

## Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung des Netzwerks 2021

– Nach Bericht unseres Finanzvorstands Volker Wissen. –

Die beiden rechten Spalten enthalten die jeweiligen Vorjahreswerte für das Abrechnungsjahr 2020. Erläuterungen zu ausgewählten Posten findet ihr entsprechend der Fußnoten auf den folgenden Seiten.

### Einnahmen

	Haben	Soll	Haben	Soll
Mitgliedsbeiträge	10.110,00 €		9.300,00 €	
Geldspenden	28.040,87 €		44.741,04 €	
Tagungsbeiträge	3.745,00 €		5.072,00 €	
Sonstige Erträge <sup>1</sup>	15.000,00 €		2.155,13 €	
Werbeeinnahmen	124,79 €		-	

### Ausgaben

	Haben	Soll	Haben	Soll
Barkas <sup>2</sup>		101,80 €		345,22 €
Bibliothekskosten		149,23 €		149,23 €
Bücherkäufe		1.680,55 €		1.521,44 €
Büromaterial und Porto <sup>3</sup>		353,71 €		1.454,76 €
Einrichtung Archiv <sup>4</sup>		2.173,82 €		1.404,02 €
Kontoführung		206,74 €		366,98 €
Miete und Nebenkosten <sup>5</sup>		1.935,91 €		4.199,63 €
Renovierungskosten		-		-
Rundbrief und Vereinsmitteilungen <sup>6</sup>		2.678,94 €		(nicht ges. ausgewiesen)
Rundfunkgebühr		71,12 €		69,96 €
Sonstige Kosten <sup>7</sup>		513,76 €		511,26 €
Telefon/Internet <sup>8</sup>		367,46 €		191,76 €
Veranstaltungskosten <sup>9</sup>		2.982,71 €		4.702,93 €
Versicherungen <sup>10</sup>		967,98 €		412,99 €
Werbung und Werbemittel <sup>11</sup>		18,50 €		1.472,61 €

Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung des Netzwerks 2021

Direkte Kosten	61.860,31 €	-
Archivkauf <sup>12</sup>		
Darlehenszahlungen <sup>13</sup>	12.688,00 €	-

## Summen

	Haben	Soll	Haben	Soll
Einnahmen	57.020,66 €		61.268,17 €	
Ausgaben		88.750,54 €		16.802,79 €
<u>Ergebnis</u>		<u>31.729,88 €</u>	<u>44.465,38 €</u>	

Wir schließen das Jahr 2021 vorbehaltlich der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung mit einem operativen **Verlust von 31.729,88 €** ab.

Das Jahr 2021 stand unter dem Zeichen des Kaufs des Archivs Brockhagen. Deshalb sind die vorliegenden Zahlen nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Für den Kauf wurden insbesondere die im Jahr 2020 gesammelten Spenden und Überschüsse für den Gebäudekauf mitverwendet. Deshalb geht das Netzwerk trotz des ausgewiesenen Verlustes mit einem knapp fünfstelligen Kontostand in das Jahr 2022.

Der am 20. Juli 2021 unterzeichnete Kaufvertrag sah einen Kaufpreis für das Archiv Brockhagen von 150.000 € vor. Das Netzwerk zahlte aus den gesammelten Spendenmitteln der Jahre 2020 und 2021 und der kommunalen Zuwendung direkt 50.000 Euro an den Verkäufer, die Neuapostolische Kirche Westdeutschland K.d.ö.R. An Kaufnebenkosten fielen zusätzlich insgesamt 11.860,31 € an (Notarkosten, Gerichtskosten für Eintragungen des Grundbesitzes und der Grundschuld sowie die Grunderwerbssteuer). Beim Posten „Direkte Kosten Archivkauf“ handelt es sich also um die einmaligen, nicht wiederkehrenden Kosten.

Das durch uns erworbene Archivgebäude stellt für uns in Gestalt des dadurch erworbenen Grundbesitzes eine finanzielle Reserve dar, die nötigenfalls ganz oder (durch Grundstücksteilung) teilweise einmal genutzt werden kann. Hier ist zu bedenken, dass der örtliche Bodenrichtwert seit einigen Jahren deutlich steigt. Der amtliche Bodenrichtwert des Grundstücks betrug zum Stichtag 1.1.2021 insgesamt 148.830 €.

Der verbleibende Restbetrag des Kaufpreises wurde durch einen Kredit in Höhe von 100.000 € finanziert. Dieser wird durch eine monatliche Darlehensrate von 896 Euro getilgt, im Jahr 2021 in den Monaten Oktober, November und Dezember. Momentan wird diese Rate vollständig durch dafür vorgesehene, meist zweckgebundene

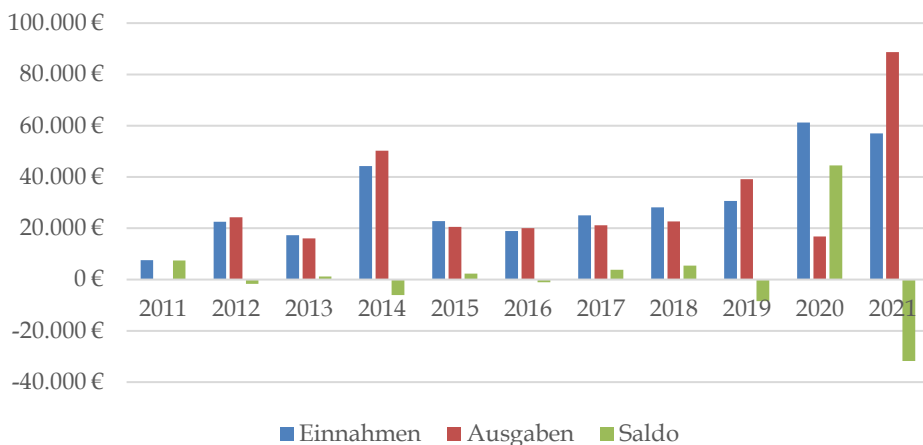
Sonderspenden abgedeckt. Dazu leistete das Netzwerk im Dezember 2021 eine Sondertilgung in Höhe von 10.000 Euro. Die Gesamtsumme für 2021 findet sich im Posten „Darlehenszahlungen“.

Rechnet man diese beiden Posten aus unseren Ausgaben heraus, so haben sie mit 14.202,23 € einen neuen Tiefstand erreicht. Wir haben also bei unseren anderen Ausgaben weiter einsparen können, teilweise durch das pandemiebedingt fast völlige Ausbleiben von Präsenzveranstaltungen im Jahr 2021.

Außerdem konnten wir unsere Mitgliederzahlen weiter steigern und auf der Einnahmenseite erstmals überhaupt die Marke von 10.000 € überschreiten. Damit setzt sich die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre fort, dass wir einen immer größeren Anteil unserer festen Ausgaben theoretisch allein durch unsere Mitgliederbeiträge abdecken können.

Die Geldspenden nahmen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr ab, was mit unserer großen Spendenwerbung für den Archivkauf Ende 2020 zu erklären ist, die wir im Frühjahr 2021 erfolgreich beenden konnten.

## Einnahmen/Ausgaben historisch



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu 1.: Die **sonstigen Erträge** umfassen in diesem Jahr ausschließlich den zweckgebundenen kommunalen Zuschuss der politischen Gemeinde Steinhagen für den Kauf des Archivs Brockhagen.

Zu 2.: Für unser ehemaliges **Werbemobil** Barkas B-1000 fielen im Jahr 2021 unerwartet noch Kosten für Versicherung und Steuern an, weil das Fahrzeug nicht rechtzeitig angemeldet wurde. Dies geschah dann im Frühjahr 2021.

Zu 3.: Die Kosten für **Büromaterial und Porto** sind im Jahr 2021 deutlich niedriger ausgefallen, weil wir aus Transparenzgründen das den Rundbrief betreffende Porto in die Position „Rundbrief und Vereinsmitteilungen“ übertragen haben (siehe dort).

Zu 4.: Die Position **Einrichtung des Archivs** wuchs 2021 deutlich, im Wesentlichen umfasste sie die Beschaffung zweier Kameras für Übertragungen (1.212,74 €), verbesserte Audiotechnik (516,20 €) und kleinere Posten wie Kabel und LED-Birnen.

Zu 5.: Im Bereich **Miete und Nebenkosten** fielen für die Monate Januar bis September noch Zahlungen von je 101 € an die NAK Westdeutschland an. Dazu kam die monatliche Vorauszahlung für Strom, Wasser und Abwasser an den lokalen Energieversorger (im Jahr 2021 75 € monatlich) sowie die Kosten für die Wartung der Heizung (153,57 €) und der Feuerlöscher (94,61 €) sowie den Schornsteinfeger (79,61 €). Wir konnten aber auch zwei Erstattungen verbuchen, für einen geringeren Energieverbrauch (120,98 €) und als Gewinnbeteiligung des lokalen Versorgers (4,90 €).

Zu 6.: Die Position **Rundbrief und Vereinsmitteilungen** umfasst die Druckkosten für den Rundbrief im Jahr 2021 (1.460,00 €), Portokosten für den Versand (628,53 €) sowie die Kosten für unsere Spenden- und Dankbriefe im Jahr 2021 (590,41 €).

Zu 7.: **Sonstige Kosten** umfassen unter anderem Lizenzkosten für unser cloudbasiertes Vereinsverwaltungsprogramm (389,88 €) und Kosten für unsere Internetpräsenzen.

Zu 8.: Die Kosten für **Telefon und Internet** erhöhten sich, weil wir den Zugang des Archivs auf einen Internettarif mit einem größeren Datenvolumen umgestellt haben, um Übertragungen aus dem Archiv durchführen zu können. Im Jahr 2022 soll der derzeit verwendete LTE-Zugang durch einen kabelgebundenen Anschluss ersetzt werden. Dies kann mittelfristig die Kosten wieder senken und zu deutlich besserer Verbindungsstabilität führen.

Zu 9.: Die **Veranstaltungskosten** umfassen wesentlich die Rechnung für unser Hotel in Dresden (2.023,00 €), die Rechnungen für die örtlichen Restaurants (720,00 €) und kleinere Kostenerstattungen z.B. für die Verpflegung in der NAK Dresden-Neustadt.

Zu 10.: Im Bereich **Versicherungen** haben wir im vergangenen Jahr im Zug des Archivkaufs drei neue Versicherungen abgeschlossen – eine Gebäudeversicherung (776,26 €), eine Haftpflichtversicherung (148,61 €) und eine Gewässerschadenhaftpflichtversicherung für unseren Öltank (83,05 €).

Zu 11.: **Werbung und Werbemittel** enthielt bislang maßgeblich die Druckkosten für den Rundbrief, die nun in einer gesonderten Position ausgewiesen sind. Im Bereich Werbung fielen lediglich 18,50 € Kosten für eine Werbeanzeige bei Facebook an.

Zu 12.: Die **Direkten Kosten Archivkauf** umfassten die Zahlung von 50.000 Euro (anteilige Kaufkosten) und die Kaufnebenkosten von insgesamt 11.860,31 €. Dabei entfielen 9.347 € auf die Grunderwerbssteuer, 1.562,41 € auf Notarkosten (Kaufvertrag und Grundschuldbestellung) und 950,90 € auf Gerichtskosten (Eintragung Eigentum und Grundschuld).

Zu 13.: Die **Darlehenszahlungen** umfassten im Jahr 2021 insgesamt drei Ratenzahlungen zu je 896,00 € sowie eine Sondertilgung im Dezember 2021 in Höhe von 10.000 €.